

4. Runde: Erste verliert, zweite gewinnt, dritte gewinnt auch wieder

Nach Ihrem weiteren Sieg in der 4. Runde kann nun die 3. Mannschaft nicht mehr absteigen.

Spieltag 11.12.2016 Spielbericht Eschborn 2

[SC Frankfurt-West 2](#) 1666 3.5 : 4.5 [SC Eschborn 1974 2](#)1643

1 [Henrici, Claus](#) 1696 0.5 - 0.5 [Möllmann, Michael](#) 1751

2 [Landkocz, Marek](#) 1715 0.5 - 0.5 [Hegener, Thorsten](#) 1726

3 [Lutz, Horst](#) 1575 0 - 1 [Grzeschniok, Anton](#) 1765

4 [Qarkaxhija, Richard](#) 1577 0 - 1 [Buss, Alexander](#) 1634

5 [Rutkowski, Jörg](#) 1934 1 - 0 [Mauersberger, Uwe](#) 1599

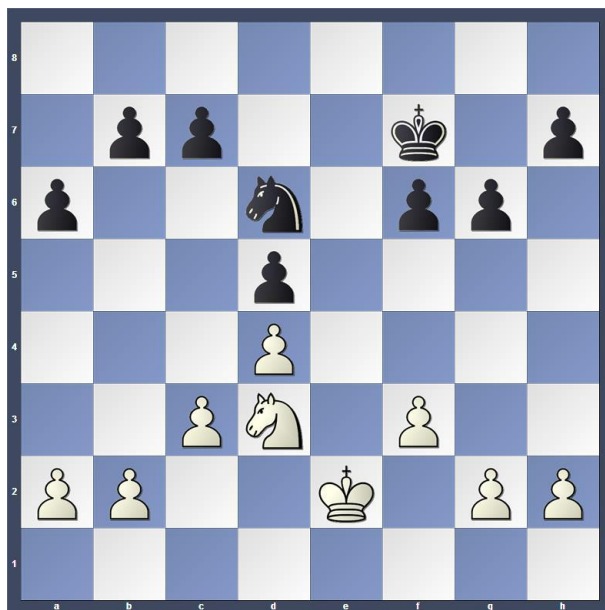
6 [Vogelgesang, Marc](#) 1543 0.5 - 0.5 [Elpelt, Frank](#) 1472

7 [Schwede, Harald, Dr.](#)1771 1 - 0 [Sumbajak, Rusdin](#) 1526

8 [Bosnjak, Nedeljko](#) 1518 0 - 1 [Graf, Michael](#) 1667

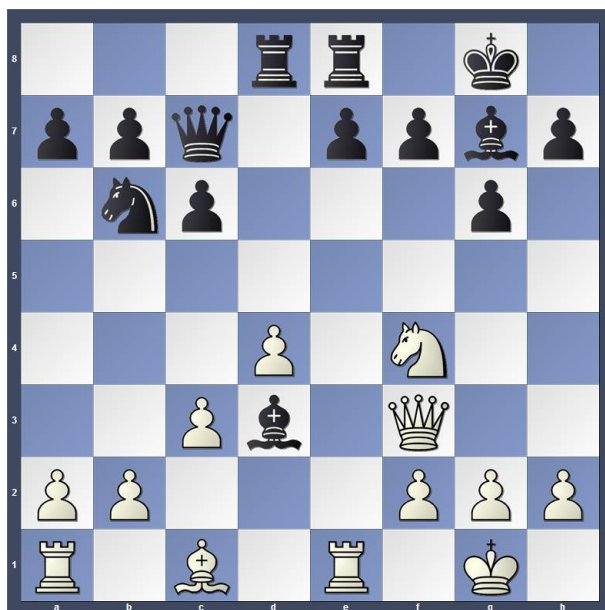
Anmerkungen zu einigen Partien in Reihenfolge der Beendigung:

Brett 3: Anton Grzeschniok gewinnt mit Weiß



Hier spielte Antons Gegner 28. ... b6? Statt a5 und Anton gewann einen Bauern

Brett 5: Uwe Mauersberger verliert mit Weiß



Hier spielte Uwe 18. Dxd3?? statt Sxd3

Kommentar von Uwe:

Mit meiner Eröffnung war ich unzufrieden. Tatsächlich ist die Stellung aber ausgeglichen. Mit 17.Lxf7 Kxf7 18.Se6 hätte ich in Vorteil kommen können. Stattdessen zog ich 17.Ld3 und nach Lxd3 statt 18.Sxd3 (Ausgleich) 18. Dxd3. Danach war die Partie aussichtslos.

Brett 8: Michael Graf gewinnt mit Schwarz



Hier spielte Michaels Gegner 10. Lg2 statt besser c3!?

Kommentar von Michael:

"Mein Gegner wählte mit den weißen Figuren eine seltene und eher anspruchslose Eröffnung. Er versuchte zwar durch frühes g2-g4 Druck zu machen, jedoch war dieser Vorstoß zu voreilig und es fehlte an unterstützenden Figuren. Nachdem die ersten beiden Figurenpaare abgetauscht waren, konnte ich durch ein überraschendes Damenschach 3 Bauern gewinnen. Meine Entwicklung litt zwar etwas darunter, jedoch konnte mein Gegner dies nicht ausnutzen. Nachdem die Entwicklung meiner Figuren dann abgeschlossen war, machte ich mich Stück für Stück daran die Stellung zu öffnen. Mein Gegner versuchte zwar lange, diese zu hinauszuzögern, verhindern konnte er dies aber letztlich nicht.

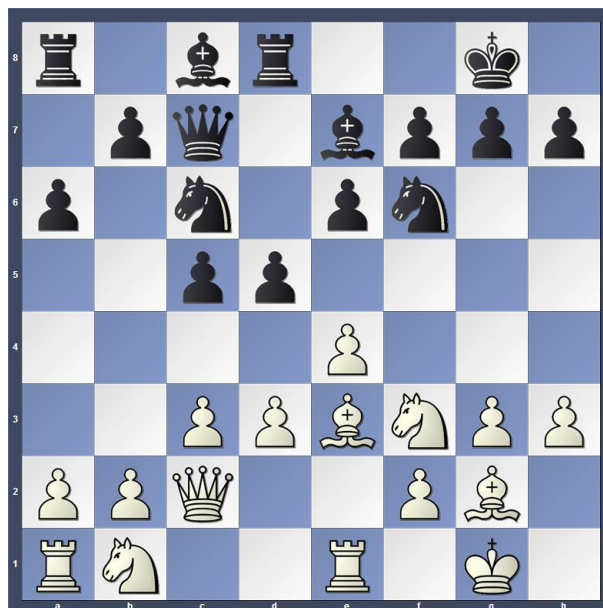
Nach vollzogener Öffnung des Spiels konnte ich meine Schwerfiguren gegen seinen König richten und schließlich einen fulminanten Mattangriff starten. Mein Gegner gab zuerst einen Turm, und dann auch noch die Dame um sich letztendlich von mir Matt setzen zu lassen."

Brett 6: Frank Elpelt remisiert mit Schwarz



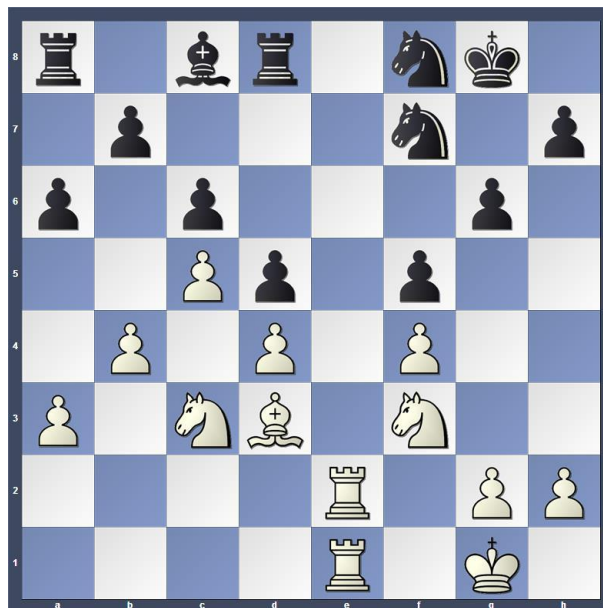
Hier spielte ich 15. ... Tfd8 (f5 wäre besser gewesen)

Brett 7: Rusdin Sumbajak verliert mit Weiß



Hier spielte Rusdin 12. Lf4 statt besser Sbd2

Brett 1: Michael Möllmann remisiert mit Weiß



Hier spielte Michael 22. Te8 (Sa4!? wäre besser gewesen)

Brett 2: Thorsten Hegener remisiert mit Schwarz

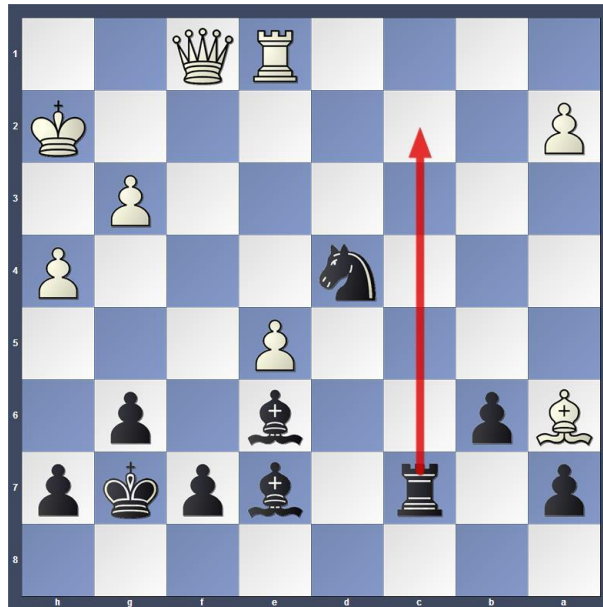
Kommentar von Thorsten:



In dieser Stellung war ich mit schwarz am Zuge, ganz im Sinne der holländischen Verteidigung spielte ich 18. ... Tf4. Danach gestaltete sich das Spiel für beide Seiten doch recht kompliziert, am Ende jedoch wurde die Remisbreite nicht überschritten.

Kurioserweise war ich zu diesem Zeitpunkt mit dem Remis ganz und gar nicht zufrieden, denn, es drohte damit eine Niederlage der Mannschaft (Möller musste zeitgleich ebenfalls ins remis einwilligen). Überraschenderweise jedoch schaffte Alexander es eine verlorene Partie zu drehen, so dass wir gewinnen konnten.

Brett 4: Alexander Buss gewinnt mit Schwarz



Hier spielte Alexanders Gegner 37. Le2?? statt Tc1

Kommentar von Alexander:

"In der vierten Runde der Mannschaftskämpfe ging es am dritten Advent nach Frankfurt-Zeilsheim, um gegen die zweite Mannschaft von Frankfurt-West den einen oder anderen Punkt zu entführen. Ich erhielt das Kommando über die dunkle Seite des Schachimperiums und kam ganz schlecht aus den Startlöchern. Mein relativ junger Gegner behandelte die Eröffnung recht gut und stand subjektiv etwas besser. Gerade als ich dachte (kurz nach der Rochade), die ersten größeren Probleme (trotz sich anbahnenden Angriffs am Königsflügel) überwunden zu haben, geriet ich schnurstracks in eine Gabel und verlor meine Königin gegen zwei Leichtfiguren. Wer jetzt gedacht hätte, das war's für heute, lag fast goldrichtig. Denn das einzige Manko meines Kontrahenten war seine sehr schnell schwindende Zeit. Und so versuchte ich einfach mein Glück, da mein Gegenüber sich langsam unter zwei Minuten pro noch auszuführenden Zug befand. Prompt fand er dann auch nicht mehr die beste Fortsetzung und mein Läuferpaar kam mehr und mehr zu Geltung. In extremer Zeitnot versuchte mein Gegner seine noch verbliebenen Kräfte zwecks Neuausrichtung auf die letzten beiden Reihen zu ziehen und gab mir somit die Möglichkeit für den entscheidenden Angriff. Als im 40. Zug sein Blättchen fiel, stand er nur noch vor der fatalen Entscheidung sich matt setzen zu lassen oder die Dame geben zu müssen. Aber dazu kam es ja nicht mehr :-). Damit avancierte ich sogar zum Matchwinner, weil meine Partie als letzte noch lief. Somit ergab sich das knappe, aber nicht ganz unverdiente Endergebnis von 4 1/2 zu 3 1/2 zu unseren Gunsten. Also, der Anfang ist gemacht => schauen wir mal, wozu es diese Saison noch reichen sollte."